Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 20 (1913)

Heft: 7

Rubrik: Schul-Mitteilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Schul-Mitteilungen.

1. Ziri. Berichtigung. And der Präparation in Nr. 2 der "Bad. Blätter" wurde aus Versehen weggelaffen: Aus "Der Deutschunterricht" von Gustav Rudolf als Musterpräparation einem weitern

Interessenkreis mitgeteilt von Schraner, Lehrer in Erstfeld.

2. Zürich. Die Bezirksschulpflege Zürich hat beschlossen, ter Besaufsichtigung des Unterrichts von Kindern, die weder eine öffentliche noch eine private Schule besuchen, vermehrte Aufmerksamkeit zuzuwenden, und richtete eine Eingabe an die Erziehungsdirektion, worin sie die Unterstützung der kantonalen Behörden in dem geplanten Vorgehen nachsucht.

— Die Zentralschulpflege der Stadt Zürich hat beschlossen, in Zutunft bei der Besetzung von Lehrstellen in der Regel nur solche Bewerber zu berücksichtigen, die mindestens zwei Jahre an einer Landschule

tätig gemefen find.

— Unter 3429 Schultindern der Stadt sind beim Eintritt 13,5 Prozent oder 505 Schultinder zurückgeschickt worden, weil sie für die erste Klasse nicht reif befunden wurden. Unter den 13,5 Prozent besanden sich 8 Joioten, 24 Geistesschwache, 107 geistig Zurückgebliebene, 11 Taube, 4 Stumme, 5 Augenfranke, 12 Rervenkranke. (Bulletin pedag.)

3. Bern. Der Erz. Chef erinnert in einem Sendschreiben seine Lehrerschaft urbi et orbi an ein Gesetz von 1875, laut welchem jeder Lehrsamtstandidat die ersten 4 Jahre nach Austritt aus dem Seminar an öffentlicher Schule im Kanton wirten muß, sofern er nicht die Mehrstosten sür die Verpstegung am Seminar dem Kanton vergüten oder die genoffenen Stipendien zurückerstatten will. Die Vestimmung ist bislang nicht stramm gehandhabt worden, deren strammere Handhabung von jetzt an ist eine Folge des fühlbar werdenden Lehrermangels.

4. Somyz. In der Marchgemeinde Schübelbach ist scheints ein 18jähriger Retrutenschüler, der 90 Zentimeter mißt und volle 35 Pfd. wiegt. Man qualifiziert ihn als den Gescheitesten des Kurses. Größe, Gewicht und Abstammung sind in den Kreisen der objektiv Denstenden und wahrhaft Unabhängigen schon lange kein Maßstab für geistige Tüchtigkeit. Wozu also viel Aushebens aus dieser Tatsache?

- 5. Teffin. \* Bor wohl 30 Jahren gründete die Gotthardbahn in Erstfeld, Airolo, Biasca, Bellinzona, Chiasso und Luino Privatschulen. Es galt, erstlich den Kindern ihrer Angestellten einen genügenden Unterricht zukommen zu lassen und zweitens in ihrer Muttersprache. Die 3 Schulen in Airolo, Biasca und Chiasso zählten 134 Schüler mit nur 1 Lehrer, die Schule von Bellenz mit 227 Schülern hatte 5 Lehrer. Weiterhin hatte es noch eine deutsche Schule in Muralto mit 48 und eine in Lugano mit 36 Kindern. Diese 446 Schulkinder wurden von 12 Lehrern unterrichtet. Diese Privatschulen kosten jährlich rund 45 bis 50,000 Fr., was dem tessinischen Erziehungswesen ein nettes Sümmchen Ersparnis bedeutet. Ihre Schülerzahl macht den 50ten Teil aller Schüler des Kantons aus.
- 6. Deutschland. \* Den 26., 27. und 28. Marz findet im preußischen Abgeordnetenhaus in Berlin der "Erste deutsche Kongreß für al-

koholfreie Jugenderziehung" statt. (Ausführliche Programme sind bei H.H. Programme Sind bei Hed.) Pen St. Berg Sion, St. Gallen gratis zu bezieshen. Die Red.) Den 25. gehen dem Kongreß eine ganze Reihe von wissenschaftlichen Vorträgen voraus, die der "Berliner Zentralverband zur Betämpfung des Alkoholismus" halten läßt. Es werden diese Vorsträge in den allgemeinen Inhalt und in die allgemeine Bedeutung der Alkoholfrage einführen.

Am Kongreß selbst sprechen Prof. Dr. Weygandt (Hamburg) — Stadtschul-Inspektor Dr. Jensen (Berlin) — Prof. Dr. Niebergall (Heidelberg) — Elsa von Liszt (Charlottenburg) — Prof. Gonser (Berlin) — Dr. Flaig (Verlin) — Prafekt Dr. Strehle (Neisse) — Prof. Werner (Heidelberg) — Prof. Dr. Ponikau (Leipzig) — Elisabeth Aniebe (Göttingen) — Lehrer Temme (Nordhausen) — Wilhelmine Lohmann (Vielefeld) 2c. 2c. Also eine gewürselte Lektoren-Auswahl aus Damen

und herren aller Art und aller Bedeutung.

Inter a. figurieren folgende Themata: Tätigkeit der Heilsarmee — Jugendorganisationen der Arbeiter — Rathol. Jugendorganisationen (Peter Spring in Heibhausen und Direktor Haw in Leutesdorf a. Rh.) — Jugend- und Wehrlogen — Abstinente Schülervereine — Die also-holgegnerische Erziehung im Hause — Grundsätliches und Allgemeines zum alkoholgegnerischen Unterricht in der Schule — Der Stand des alkoholgegnerischen Unterrichtes — Jugend und Alkohol — Der Alko-holgenuß bei Kindern und der heranwachsenden Jugend und seine Gesahren (a. für die Gesundheit, b. für die Erfolge des Unterrichtes und der Erziehung, c. für die religiös-sittliche Erziehung (Prof. Dr. Niebergall) d. auf der Linie der Kriminalität) — Die Praxis des alkoholgegnerischen Unterrichtes (a. in der höheren Schule, b. in der Bolksschule, c. in der Fortbildungs- und Fachschule, d. in der Haushaltungsschule). — Ein Bortrags-Bytlus, der zeitgemäßen Wert hat und reiche Auswahl ausweist. Der Tagung gebührt alle Beachtung.

— Der 25. Ferienturs in Jena wird außergewöhnlich großartig. Die nachstehenden Kurse umfassen meist je 12 Stunden; sie beginnen den 4. August und enden den 16. August. 1. Naturwissensch,
Kurse, 2. Pädag. Kurse, 3. Religionswissenschaft und Relig.-Unterricht,
4. Physiologie, Psychologie und Philosophie, 5. Literatur, Kunst, Ges
schichte, Nationalosonomie, 6. Vortragstunst und Sprachturse, 7. Son-

berturfus für ftaatsburgerliche Bildung und Erziehung.

— In Roln ift 1915 eine Ausstellung, auf der ein spftematischer Ueberblick geboten werden foll über alles, was fich auf die forperliche

und geiftige Erziehung der Rinder bezieht.

A. Hartmann will für Kinder von 7, 8 und 9 Jahren 11 Stunden Schlafzeit, für 10 und 11 jährige 10—11 Stunden, für 12 und 13- jährige 10 und für 14 jährige 9½ Stunden. Nun aber fordert er abends 8 Uhrkals Beit des Schlafengehens, und mit jeder halben Stunde, die er dem Kinde weniger Schlafdauer gibt, will er ½ Stunde späteres Zubettegehen am Abend, dafür aber immer Aufstehen erst um 7 Uhr morgens. Eine Ansicht, die mindestens den Kindern paßt. Wir leben in der Zeit des überwuchernden Theoretisierens und pädagogischen Spintisierens.

7. Luxemburg. \* Bei der Wahl eines Delegierten für die Unterrichtstommission siegte bei 958 Stimmberechtigten Lehrer Olinger als Vertreter der christlichen Weltanschauung mit 527 Stimmen. Sein Gegenpartner machte 223 Stimmen. Die Mehrzahl Luxemburgs Lehrerschaft will also im Sinne der Tradition der Luxemburger Volksschule

den driftlichen Charafter mahren.

- Die Primarschulen sind nach dem neuen Gesetze in 3 Klaffen Die Besoldung für die Lehrer der 3. Rlaffe beträgt im Minimum 1600, die der zweiten 1800 und die der erften 2000 Fr. Für die Lehrerinnen stellt sich das Berhältnis also: 1300-1400-1500 Fr. hiezu gefellt fich ein Buftupf von monatlich 75 Rp. für jedes weitere Rind über die Gesamtzahl 40. — Eine Lehrschwester bezieht unterschiedslos 900 Fr. Schließlich erhalt noch jeder Lehrer 3 bis 4 ober 500 Fr. Wohnungs-Entschädigung und eine Lehrerin 250 bis 300-350 Fr., je nach der Rlaffe, der die fraglichen Schulen jugeteilt find. - Die Lehrschwestern haben ein Unrecht auf eine moblierte Wohnung gemäß ben Borfdriften bes Gefetes. Gin weltlicher Lehrer erhalt nach 5 Dienstjahren einen Staateguftupf von 250 Fr., nach 8 Jahren 500 Fr., nach 11 Jahren 750 Fr., nach 14 Jahren 1000 Fr., nach 17 Jahren 1250 Fr., nach 20 Jahren 1500 Fr. und nach 23 Jahren 1750 fr. Bei ber weltlichen Lehrerin ftellt fich bas Berhaltnis also: 187.50—375 Fr., 562.50—750 Fr., 750. Fr. —937.50—1125 Fr. und folieflich 1312.50 Fr.

8. Frankreich. In der "École libre des sciences politiques" in Paris hat Frankreich die interessanteste Einrichtung in Europa, was staats bürgerliche Erziehung betrifft. Dieses Institut will Staatsmännern und Politikern ohne Parteipolitik dienen. Das Institut ist 4 Jahre alt und freut sich hohen Ansehens. Rommende Politiker oder Journalisten belegen nach bestandener Maturität gleichzeitig Kurse der Universität und die Kurse dieser "école libre", die sich auf 3 Jahre erstreden. Angereiht sind zur Vertiesung und zur Sicherung der gehörten Borlesungen sog. conférences de revision und d'interrogation sowie d'application. Das wären die praktischen Kurse, wobei besonders auf rhetorische Gemandtheit und Schlagsertigkeit gedrungen wird. Weiteren Ausschlaß bietet "Eharns" in seinem gediegenen Februarhest pag. 181 sf.

9. Belgien.\* Das neue Jugendschutz geset macht zum ersten Mal den Bersuch, gegen straffällige Jugendliche ganz ohne staatliche Kriminalstrase, lediglich mit Maßnahmen der Fürsorge und Erziehung auszukommen. Es können somit Jugendliche unter 16 Jahren wegen einer Straftat gerichtlich nicht bestraft werden. Minderjährige über 16 Jahren unterliegen den üblichen gesetzlichen Strafbestimmungen.

— Der Lehrer hat ein gesetliches Recht auf einen Ferientag. Un vielen Schulen wird der Samstag und an anderen der Donnerstag zu diesem Zwecke ausgewählt, und ein großer Teil der Schulen hat je Mittwoch und Samstag Nachmittag frei. Im "Instituteur Belge" pläsdiert nun ein Lehrer mit Begeisterung für ein einheitliches Vorgehen und zwar im Sinne, daß der ganze Donnerstag zum Ferientage erhoben werde. - 3m Juli findet in Bruffel ein Rongreß für Rinder-

schutz statt.

— Auf die erste Hälfte Sept. 1914 veranstalten die christlichen Lehrer Belgiens eine Wallsahrt nach Kom. Die ganze Beranstaltung, die bereits jest schon im Fluß ist, steht unter dem Protektorate Sr. Eminenz des Bardinals Mercier. Das Programm zeigt folgende Route: Brüssel—Luzern—Chiasso—Mailand—Bologna – Florenz—Rom—Pisa—Parma—Mailand—Luzern—Basel—Brüssel. Dauer: 12 Tage. Preis: 250 Fr. alles inbegriffen.

10. Amerika. Un den beiden Universitäten New-Yorks ift die Erziehungswissenschaft Lervorragend in den Gesamtorganismus eingegliedert. Die New-York Universität hat eine eigene "Badag. Fakultät" mit einem Lehrkörper von 25 Personen. Es ist dieselbe den anderen Fakultäten

der Univerfitat an Rang gleichgeftellt.

11. Württemberg. \* Ende 1912 zählte das Königreich 180 katholische Schulstellen. Mit Organisten-Dienst und Chordirigenten-Dienst sind 91 Stellen verbunden. Der bezügliche Gehalt für lettere Nebenämter schwanft von 70 Mt. an einer einzigen Stelle bis zu 300 Mt., lettere Summe auch nur an einer einzigen Stelle. Mehrheitlich findet man 200—250 Mt.

— Im abgelaufenen Jahre wurden 6 Lehrer pensioniert im Durchschnittsalter von 60,5 Jahren. Gestorben sind 17 Lehrer im Durchschnittsalter von 47,1 Jahr. Auf 1. Januar 1913 waren 40 Stellen erledigt.

— In den Lehrer- und Lehrerinnen-Tagungen des Januars kamen zur Besprechung: 1. Konsessions oder Simultansschule (Ulm), 2. Förster-Lebensführung (Kleinfüßen), 3. Der eucharistische Kongreß in-Wien, 4. Ein Besuch der Schlachtselder (Stuttgart).

12. Suzern & Eine verdiente Chrung bereitet P. Ansgar Pollmann in heft 2 der "Gottesminne" dem Schriftsteller und ruhmlich

bekanntem Brediger Migr. Megenberg in Lugern; er ichreibt:

Indem wir die Reihe der tatholischen Dramatiter für einen Moment verlaffen, führen wir unfern Lefern beute das Bild eines Mannes vor, der fich langft in die Bergen der deutschen Ratholiten eingeschrieben hat. Es ift dies der geistvolle und gemütstiefe Pralat Dr. Alb. Meyenberg in Lugern, geb. am 9. Nov. 1861, der entschiedene Leiter der ichweizerischen Kirchenzeitung, und wir bedauern sehr, gerade da, wo wir eine so bedeutungsvolle Rede von diesem berühmten Gelehrten zum Abdrucke bringen, nicht ausführlich über ihn als Homilet und Rhetor schreiben zu können. Wenige von den vielen, die öffentlich aufzutreten gewöhnt sind, nennen einen solchen Rhythmus und Wohllaut der Sprache ihr eigen, wie Meyenberg, der seine ernstesten Gedanken auf den Flügeln eines asthetischen Genuffes den Bergen feiner Buborer fendet. Die barmonifche Abtlarung icheint mir bor allem die perfonliche Signatur Plepenberge zu fein. Gin Ausfluß diefer Abklarung find die einst viel umftrittenen "Wartburgfahrten" (Luzern, Raber), deren Wert noch stetig im Wachsen ift, und deren versöhnliche, milde, streng tirchliche Auffassung heute immer mehr zum Durchbruch gelangt. Meyenberg sprach da wie ein Prophet. Hoffen wir, daß er immer mehr Recht behalte. Er steht heute auf der Sonnenhöhe seines literarischen Schaffens. So viele Nummern auch die Liste seiner Werke enthält, und so viel Schönes er auch schon von Aunst und Glaube geschrieben, das reisste und beste haben wir noch zu erwarten. Das Ideal der schönen Seele, an dem schon so mancher ziseliert hat, fand in seiner Hand den rechten Bildner. Damit hat aber Meyenberg dem katholischen Geistesleben einen Weg gewiesen, auf dem wir ihn noch recht oft sehen möchten und zwar als einen Führer zu jenem hohen Ziele, wo Glaube und Kunst sich wieder einen in einer echt kirchlichen Kultur.

13. Prenken. Ein Fünftel aller preußischen Bolksschüler sitt in überfüllten Klassen. Dabei sind solche mit über 120 Schülern, die von 1 Lehrer unterrichtet werden müssen, mehrere 100 vorhanden. Im Jahre 1911 galten 7396 Klassen als überfüllt, in denen 1,219,000 Schüler

waren.

Der Vorsitzende des Rektorenvereins verlangt, daß nur den Leherern die Universität geöffnet werde, welche die Mittelschullehrer-Prüfung in 2 fremden Sprachen bestanden hatten. Es vertritt also der preußische Rektorenverein nicht die Wünsche des preußischen Lehrervereins, da er

deffen Forderungen als zu weitgebend anfieht.

14. Sessen. In Darmstadt tagten 1700 Mitglieder beider Lehrervereine. Begeistert wurde eine Resolution angenommen, in der die Gehaltsvorlage der Regierung als ganz unzulänglich bezeichnet und
Gleichstellung mit den mittleren Finanzbeamten energisch verlangt wurde.
Das ist deutlich. Die Regierung nahm vom 1. April 1913 an nach
den ersten 3 Dienstjahren 1400 Mt. an. Dann statt 1350=1500,
statt 1500=1700 2c. die 3400 Mt. Dazu Mietentschädigung im Ansat von 400 Mt. Die Vorlage bleibe für den Landsehrer gegen die
Wünsche der Lehrervereine um 300—800 Mt. zurück.

15. Italien. Der Papst habe beschlossen, in Frascati ein großes Lehrerseminar zu errichten, worin in erster Linie alle jungen Leute, die durch die Erdbebenkatastrophen von 1905 und 1908 in Calabrien und

Sigilien gu Baifen murben, aufgenommen werden follen.

# Vereins-Chronik.

---

Die Sektion Entlebuch des Bereins tath. Lehrer- und Schulsmänner hielt am 29. Januar abhin unter dem Präsidium von hochw. Herrn Pfarrer Fuchs, Hasle, in Schüpfheim ihre Tagung ab. Sie war sowohl von Seite der hochw. Geistlichkeit als auch der

Lehrerschaft fehr zahlreich besucht.

Der Vortrag von hochw. Herrn Prälat und Professor Meyenberg, Luzern: Alttestamentlicher Abschnitte: Sechstagewerk, Sündstut, Abraham, Durchzug durchs rote Meer, Balaam usw. bot einen hohen geistigen Genuß und reiche Anregungen und Belehrungen. Vorerst sprach der verehrte Redner mit hoher Begeisterung von der Bi=